

GEMEINSAME MEDIENMITTEILUNG

Cham und Baar, 19. Januar 2023

ZUGER AKUTSPITÄLER: ERFOLGREICHES NOTFALLMANAGEMENT ZUM JAHRESWECHSEL MIT GEMEINSAMER PLANUNG

Trotz eines erhöhten Aufkommens von medizinischen Notfällen rund um den Jahreswechsel konnten die beiden Zuger Akutspitäler die Notfallversorgung problemlos aufrechterhalten und die Bevölkerung auch während den Festtagen einwandfrei medizinisch versorgen. Dank frühzeitiger gemeinsamer Planung sowie einem täglichen Austausch zwischen dem Zuger Kantonsspital in Baar und der Hirslanden AndreasKlinik in Cham war die medizinische Notfallversorgung der Zuger Bevölkerung durch die Zuger Akutspitäler jederzeit gewährleistet. Die Kooperation zwischen den beiden Spitälern soll weiter ausgebaut werden.

Aufgrund des sich anbahnenden Versorgungsbedarfs der Zuger Bevölkerung entschieden das Zuger Kantonsspital und die Hirslanden AndreasKlinik vor Weihnachten, sich über die Festtage organisatorisch abzustimmen, um die medizinische Notfallversorgung der Zuger Bevölkerung auch während der Ferienzeit jederzeit zu gewährleisten. Insgesamt 4121 Notfälle wurden im Dezember 2022 beurteilt und behandelt – so viele wie noch nie in einem Monat: davon 3551 im Zuger Kantonsspital in Baar (2345 im Notfallzentrum und 1206 in der Notfallpraxis der Zuger Ärzte) und 570 in der Notfallstation der Hirslanden AndreasKlinik in Cham. Neben chirurgischen und orthopädischen Notfällen sorgten vor allem verschiedene respiratorische Infekte (Covid-Infektionen und Ansteckungen mit dem RS-Virus) für ein starkes Patientenaufkommen. Hinzu kam eine ungewöhnlich frühe Grippe-welle.

«Die Zeit zwischen Weihnachten und dem Schulbeginn nach Neujahr ist auf den Notfallstationen einer dieser klassischen Peaks, in denen es aus verschiedenen Gründen zu einer raschen und starken Zunahme von Patientinnen und Patienten kommen kann», erklärt Yvonne Hubeli, die Direktorin der Hirslanden AndreasKlinik. «Weil viele Hausarztpraxen geschlossen sind und es saisonal bedingt vermehrt zu Krankheitsfällen kommt, suchen in dieser Zeit überdurchschnittlich viele Menschen die Notfallstationen der Spitäler auf. Da wir schon früh im Dezember hohe Eintrittszahlen verzeichneten, haben wir gemeinsam mit dem Zuger Kantonsspital entschieden, unsere Zusammenarbeit in der Zeit zwischen dem 24. Dezember und dem 8. Januar zu intensivieren.»

Im erwähnten Zeitraum fand ein täglicher Austausch zwischen den beiden Notfallstationen im Kanton statt. «Die tagesverantwortlichen Personen informierten sich gegenseitig über die aktuelle betriebliche Lage», erklärt Dr. Matthias Winistörfer, Direktor des Zuger Kantonsspitals. «Ziel dieser Kooperation war und wird es auch künftig sein, die verfügbaren personellen und infrastrukturellen Kapazitäten der beiden Spitäler optimal zu nutzen, um alle Patientinnen und Patienten, die unsere Spitäler aufsuchen, möglichst rasch und in gewohnt hoher Behandlungsqualität betreuen zu können.»

Die Kooperation soll gemäss den Verantwortlichen der beiden Zuger Spitäler weiter ausgebaut werden. «Wir arbeiten in verschiedenen Bereichen zusammen», so Winistörfer. «Aktuell stehen die Spitäler in der ganzen Schweiz wegen des Fachkräftemangels vor grossen Herausforderungen. In dieser Situation wollen wir unsere Kräfte bündeln und die Kompetenz beider Akutspitäler zur Verfügung stellen, um die Bevölkerung auch weiterhin rund um die Uhr bestmöglich medizinisch zu versorgen.»

Bilder zur redaktionellen Verfügung:

- Notfallstation Hirslanden Andreasklinik Cham Zug
 - Notfallzentrum Zuger Kantonsspital
 - Yvonne Hubeli, Direktorin Hirslanden Andreasklinik Cham Zug
 - Dr. Matthias Winistörfer, Spitaldirektor Zuger Kantonsspital
-

Weitere Auskünfte:

Zuger Kantonsspital
Sonja Metzger
Leiterin Marketing
Landhausstrasse 11
CH-6340 Baar
+41 41 399 44 04
kommunikation@zgks.ch

Hirslanden Andreasklinik Cham Zug
Rahel Schmid
Leiterin Kommunikation und Marketing
Rigistrasse 1
CH-6330 Cham
+41 41 784 09 01
medien.andreasklinik@hirslanden.ch

Zuger Kantonsspital

Das Zuger Kantonsspital hat vier Kliniken: die Chirurgische Klinik, die Klinik für Orthopädie und Traumatologie, die Medizinische Klinik und die Frauenklinik. Diese Schwerpunkte werden ergänzt durch die Anästhesie, die Intensivmedizin mit Intensivstation, die diagnostische und interventionelle Radiologie sowie das interdisziplinäre Notfallzentrum. Mehr als 1000 Mitarbeitende, davon etwa 180 in Aus- und Weiterbildung, sind in den verschiedensten Bereichen tätig. Im Jahr 2022 behandelte das Zuger Kantonsspital mehr als 11'700 stationäre und rund 50'000 ambulante Patientinnen und Patienten. Im interdisziplinären Notfallzentrum wurden 27'897 Personen beurteilt und behandelt.

Hirslanden Andreasklinik Cham Zug

Die Andreasklinik Cham Zug steht für eine umfassende medizinische und chirurgische Grundversorgung in komfortabler Hotelatmosphäre. Sie zählt rund 400 Mitarbeitende, davon mehr als 30 in Ausbildung, und gehört seit 2001 zur Hirslanden-Gruppe. Strategische Schwerpunkte der Andreas-

Klinik Cham Zug sind neben der Gynäkologie & Geburtshilfe die Allgemeine Innere Medizin, die allgemeine Chirurgie, die Chirurgie des Bewegungsapparates (Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie) sowie die Urologie.

Hirslanden-Gruppe

Hirslanden steht für eine qualitativ hochstehende, verantwortungsbewusste, vom einzelnen Menschen selbstbestimmte sowie effiziente integrierte Gesundheitsversorgung. Von der Geburt bis ins hohe Alter sowie von der Prävention bis zur Heilung – jederzeit, physisch und digital – konzentriert sich die Hirslanden-Gruppe gemeinsam mit privaten und öffentlichen Kooperationspartnern auf die Weiterentwicklung des «Continuum of Care».

Hirslanden differenziert sich im Markt als Systemanbieter mit erstklassiger medizinischer und Service-Qualität – gewährleistet durch hoch qualifizierte selbstständige Fachärztinnen und Fachärzte mit langjähriger Erfahrung, eine exzellente Pflege und erstklassige Services. Interdisziplinäre medizinische Kompetenzzentren, spezialisierte Institute und kompetente Kooperationspartner ermöglichen eine optimale und individuelle Diagnostik und Behandlung auch hochkomplexer Fälle sowohl stationär als auch ambulant.

Die Hirslanden-Gruppe umfasst 17 Kliniken in 10 Kantonen, viele davon mit einer Notfallstation. Sie betreibt zudem 5 ambulante Operationszentren sowie 18 Radiologie- und 6 Radiotherapieinstitute. Die Gruppe zählt 2 515 Partnerärztinnen und Partnerärzte sowie 11 025 Mitarbeitende, davon 551 angestellte Ärztinnen und Ärzte. Hirslanden ist das grösste medizinische Netzwerk der Schweiz und weist im Geschäftsjahr 2021/22 einen Umsatz von 1 885 Mio. Franken aus. Per Stichtag 31.03.2022 wurden in der Gruppe 109 624 Patientinnen und Patienten an 472 301 Pflgetagen stationär behandelt. Der Patientenmix setzt sich aus 51,3 % grundversicherten Patientinnen und Patienten, 28,2 % halbprivat und 20,5 % privat Versicherten zusammen. Die Hirslanden-Gruppe formierte sich 1990 aus dem Zusammenschluss mehrerer Kliniken und ist seit 2007 Teil der internationalen Spitalgruppe Mediclinic International plc, die an der Londoner Börse kotiert ist.